

gängigkeit eines/r PatientIn, Pflegevisiten und vieles mehr. All das soll allen, die auf einer Station arbeiten, bekannt sein. Das erfordert ebenfalls eine geraume Zeit zum Nachlesen. Durch viele, viele Unterschriften der MitarbeiterInnen sichert sich die Krankenanstalt ab, dass die Angestellten informiert wurden. Ich erlebe derzeit einen Boom der Absicherung von allen Seiten, und einen Boom von Dokumentation. Da heißt es einfach einen kühlen Kopf bewahren und die tägliche Arbeit mit den PatientInnen so gut es möglich ist zu machen. Ich erlebe aber auch eine steigende Transparenz aller Abläufe bei allen Berufsgruppen. Ebenso wird eine Vermehrung und Verbesserung der Zusammenarbeit der Berufsgruppen sichtbar.

Pflegeprozess

Das bringt mich zur Berufsgruppe der Pflegepersonen, die nach einem eigenen „Qualitätssystem“ arbeitet. Das „Pflegeprozessmodell“ wurde bereits in den 1970er Jahren begründet. In Österreich fand es vor rund 20 Jahren direkten Eingang in die Krankenpflege. Es beruht auf einem einfachen Modell:

1. Bestandsaufnahme beim Patienten/bei der Patientin, was fehlt ihm/ihr aus pflegerischer Sicht (heute: Pflegediagnose) z.B. Angst und Atemlosigkeit nachts.... wobei kann er/sie gefördert werden (Ressourcenaufnahme) z. B. kann selbst Kopfteil des Bettes heben...
2. Zieldefinition, z.B. ruhiges atmen, ungestörter Schlaf auf Wunsch von...bis...
3. Pflegemaßnahmen, die zum Ziel führen sollen, z.B. um 20 Uhr das Zimmer 5 Minuten lüften, validierendes Gespräch führen...
4. Auswertung zu einem definiertem Zeitpunkt, wo das Ziel erreicht sein soll oder bei Verände-

rungen der Diagnose, der Ressourcen oder Maßnahmen.

Langsam beginnt eine Verzahnung des Pflegeprozessmodells mit ärztlichen und therapeutischen Betreuungsmodellen. Was in der Praxis in einem gutem Arbeitsklima schon immer reibungslos funktionierte soll nun systematisiert werden.

Fazit

Seit rund 30 Jahren arbeite ich in der Krankenpflege in verschiedenen Bereichen. Der Beruf hat sich unglaublich verändert und wir sind einfach mitgewachsen. Waren wir in der Berufsausbildung stark an der Medizin orientiert so gab es in den letzten 15 Jahren eine selbständige Weiterentwicklung des Pflegeberufes mit Ausbildungsstufen bis an die Universität. Die Qualitätssicherung ist nur einer der Begriffe in der Weiterentwicklung.

An der guten „alten“ Krankenschwester hat sich aber nach meiner Erfahrung nie etwas geändert. Hier zeigt sich das Beständige im Beruf bei den Jungen wie bei Alten. Wie sieht das im Alltag aus: Humor und Lachen helfen immer, ein gutes Team ist Goldes wert, einfach als Mensch die Arbeit zu tun, die zu machen ist, gibt uns Kontinuität. Langweilig ist es in einem Beruf, in dem man mit Menschen arbeitet nie, jeden Tag gibt es Unerwartetes und neue Herausforderungen.

Was macht nun also das Besondere, die Eigenschaften, die man vielleicht als Qualität bezeichnen könnte, aus? Woher kommen sie?

Wesentliche Ingredienzien sind meiner Meinung nach: Die besonderen Qualitäten jedes einzelnen Menschen, Freiwilligkeit, Menschenliebe, hohe Werte und Ideale als Mensch sowie eine gute Ausbildung.

Anmerkung

* Lainz 2 bezeichnet einen der größten Pflegeskandale, die es in Österreich je gegeben hat.

Über die Autorin

Johanna Zehetgruber, Stationschwester in Wien
 Kontakt: über die Redaktion
 koryphaee@fuminut.at

Admina.AT

PC-Hardware Workshops für Schülerinnen Wie sieht ein Computer von innen aus?

Du bist Schülerin zwischen 10 und 18 Jahren und hast schon mit Computern gespielt und gearbeitet, aber noch nie gesehen, was sich innerhalb eines Computergehäuses abspielt? Bei uns bekommst Du einen Schraubenzieher in die Hand gedrückt und hast zwei Tage Zeit, dem Computer näher zu kommen!

- Inhalt:
- * Hardwarekomponenten und ihre Funktion kennen lernen
 - * Fehlersuche: Was tun, wenn nichts mehr geht?
 - * Kaufberatung: Worauf ist beim PC-Kauf zu achten?
 - * Betriebssystem: Wie installiere ich ein Betriebssystem?

Veranstalterin: Wissenschaftlerinnenkolleg Internet-technologien (WIT)
 Technische Universität Wien,
 1040 Wien, Favoritenstraße 9-11/188
 Tel. 58801 DW 18820
<http://wit.tuwien.ac.at>

Termine: Wöchentlich in den Sommerferien
 Preis: kostenlos!!!

Informationen und Anmeldung:
<http://wit.tuwien.ac.at/admina.at/schuelerinnen/hardware>